

Vermischte Anzeigen.

Dr. Th. Boldemann, Office: Nordost-Ecke der Marshall- und 3ten Straße.

Dr. W. Grebe, Office: Ecke Marshall- und 5te Strasse.

D. A. Strecker, Apotheker, Drugist, Importer von deutschen Chemikalien u. s. w.

August Bodeker, Apotheker und Drugist, No. 10 Main-Strasse.

George Vock, Thierarzt, empfiehlt sich dem deutschen Publikum als ein in Deutschland auf der banno.

Gottlieb Klotzmann, deutscher Wundarzt, Office: Old Market, neben Hrn. Ph. Helfrich.

C. Wendlinger, Herren-Kleidermacher, 146 Mainstr.

Spiegel, mit und ohne Rahmen, in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen sind zu haben bei J. B. Sundberg.

Wilhelm Sattler u. Comp., 142 Mainstreet, empfiehlt seinen Store in allen Sorten Öl- und Wasserfarben.

N. A. STURDIVANT, Attorney at Law and Notary Public, (Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.)

Allison, Fay & Mellon, Importeur und Händler von Brändies, Wine, Gine, Rums und Whyskys.

WATSON & BAYLY, Öffentliche Gerichts-Anwälte, empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle.

Daniel O'Donnell, Haus- und Schiffs-Meleiarbeiter und Gasfitter.

Neuer Confectionary- und Fancy-Store, L. F. Citti macht seinen deutschen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige.

Franz Staude, 168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str., hält ein reiches und wohl assortirtes Lager von Cigaretten, Rauch- und Schnupftabak.

Geschäfts-Eröffnung, L. Böhner, Schlosser und Maschinist, Broadstraße, zwischen der 1. und 2. Straße, im Hause des Hrn. Halle.

Holz! Holz! Unterzeichnete hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität.

Dr. Bricken leitet die Aufmerksamkeit seiner Freunde und des gesammten Publikums auf die Wichtigkeit der Versicherungs-Gesellschaften.

Dr. Bricken wird jeden Stadttag besuchend, in dem eine Versicherung vorgenommen werden soll.

C. R. Bricken, M. D., Versicherungs-Agent und ärztlicher Examinator, Office: Pearlstr. (14. Straße) nahe Main, Richmond, Va.

(Correspondenz des Richmond Anzeigers).

Norfolk, 21. April 1858.

Heute ergreife ich die Feder ungern, denn ich muß gegen einen unserer Landesleute zeugen. Heinrich Glady, seines Geschäfts ein Barbier, der früher hier, jetzt aber im gegenüberliegenden Portsmouth wohnt, dort bei seinem Barbiergehäupt noch eine Bar und Boardinghaus hält, ist gefangen in der Jail, des Nordes angeklagt.

Ino Williams, ein Matrose, 68 Jahr alt, kam zu Glady und bewirtete „all hands“. Da er nun glaubte, es seien 5 oder 6 Trinks gewesen, Glady hingegen 11 forderte und auch wohl so viel ausgeschenkt hatte, erklärte er, „am andern Tag die Sache setteln zu wollen,“ worauf Glady ihn nach Zeugenaussagen zur Thür hinausgeworfen haben soll, wo er bald als Leiche gefunden wurde.

Sie fragen, ob Lee seine „Stripes“ empfängt? gewiß, und mit möglichster Genauigkeit! Würde die Gerechtigkeitsspege mit derselben Genauigkeit in ganz America ausgeführt werden, sände es besser! Ich bemittle die Lee nicht, aber kann mir nicht denken, wie in der „Old Dominion,“ wo die größten Staatsmänner Amerikas geboren und gebildet wurden, solche grausamen Feser noch bestehen können.

Sagen Sie uns einmal — denn Sie als Redaktoren müssen doch Alles wissen — warum werden die Arbeiter an der Eisenbahn zwischen hier und Petersburg nicht bezahlt? Diese Männer arbeiten nun 5 1/2 Monate, ohne einen Cent empfangen zu haben.

(Wir glauben, daß in unserer Staatskasse gegenwärtig selbst große Ebbe ist, und daß die an die verschiedenen Eisenbahn-Compagnien gemachten Verwilligungen noch gar nicht ausgezahlt sind.)

Der Mordprozess gegen Henry Glady.

Norfolk County Court. — Der Mord von Ino Williams. — Zeugenaussagen. — Wichtige Einzelheiten. — Der Gefangene, Henry Glady, an die nächste (September) Sitzung der Superior Court von Norfolk County verwiesen.

Ino Andrew Richardson, Zeuge, jagte aus: Hörte am Abend des 14., gegen 11 1/2 Uhr, in der Nähe von Glady's Haus jemand ausrufen: Du hast meinen Schipmate ermordet. Als ich herzu kam, zeigte er mir den Todten und sagte, der Mann, der die Wirthschaft halte (Glady), habe ihn getödtet.

Ino Swann: Traf am Mittwoch, den 14. d., gegen 10 Uhr Abends Williams und ging mit ihm in Glady's Haus. Williams ging zur Bar und forderte die Anwesenheit auf, mit ihm zu trinken. Später entstand ein Wortwechsel wegen des Zahlens. Glady führte Williams an die Thür, wo dieser stehen blieb und ich zu ihm trat.

Dr. Jas. Williams: Untersuchte den Körper des John Williams. Fand zwei Wunden, welche eine Verletzung des Gehirns herbeiführten und diese hatte den Tod zur Folge. Die Wunde an der Nase schien, als ob sie von einem scharfen Instrumente herrührte, doch kann sie auch durch einen Fall entstanden sein.

Dr. Jas. Williams: Untersuchte den Körper des John Williams. Fand zwei Wunden, welche eine Verletzung des Gehirns herbeiführten und diese hatte den Tod zur Folge.

Mr. Esnic, ein Nachbar Glady's, sagte aus, derselbe habe sich geäußert, Williams sei betrunken in sein Haus gekommen und er, Glady, habe ihn deshalb hinausgeworfen.

J. E. Dornnburg: War an jenem Abend mit zwei Anderen in Glady's Haus. Gegen zehn Uhr kam Swann und Williams; ersterer sah schwüzig und abgerissen aus, letzterer war betrunken.

Im Kreuzverhör sagte derselbe aus: Glady ging wieder hinunter, verließ aber das Haus nicht mehr. Es waren Niemand im Zimmer, als Swann und Williams eintraten. Hörte keinen Streit, als ich in meinem Zimmer war.

D. J. Godwin, Esq., der Staatsanwalt, und J. E. Ford, Esq., der Anwalt des Gefangenen, erschöpften sodann in längeren Reden ihre Argumente für und gegen die Schuld des Gefangenen, und als diese Frage dem Gericht zur Entscheidung vorgelegt wurde, entschied dasselbe einstimmig dahin, den Gefangenen an die Superior Court von Norfolk County zu verweisen, die am 28. September ihre Sitzungen eröffnet.

Die Frage, ob der Gefangene gegen Bürgschaft entlassen werden könne, wurde einstimmig verneint und der Gefangene wurde demzufolge ins Gefängniß zurückgeführt.

Fassen wir das in dem Zeugenvorhöre Gesagte zusammen, so ergiebt sich, daß allerdings ein Todtschlag verübt wurde, dem aber jede Absicht desselben fern lag. Es wird für Glady schwer zu beweisen sein, daß er Williams nicht zur Thür hinaus auf die Straße gestossen habe.

Die Grocery-Inhaber

sehen sich durch das jetzt in Kraft tretende Gesetz, wegnach sie einen Eid leisten müssen, weber an Minderjährige noch an Schwarze Spirituosen verkaufen zu wollen, in eine Schwierigkeit verwickelt, aus der sie sich nur durch Uebertretung des Gesetzes, durch Meineid oder durch Aufgeben ihres Geschäftes herausfinden können.

Wir wissen recht gut, welche demoralisirende Wirkung eine jede derartige Umgehung des Gesetzes hat; hängt aber damit das Wohl und Wehe von Tausenden zusammen, denen man jeden Weg abschneidet, den Vorschriften des Gesetzes nachzukommen, so fällt die ganze Schwere der Verantwortlichkeit auf diejenigen, welche in ihrer Unwissenheit oder fanatischem Temperamente ein Gesetz erlassen konnten, durch das Tausende dahin gedrängt werden, dem Gesetz eine Nase zu drehen und durch das noch überdies der Staatskasse eine jährliche Einnahme von mehr als \$100,000 entzogen wird.

Bekanntmachungen.

V. Sotter, Broad Str., zwischen G. u. 7. Str., neben A. Schab's „Wilhelm Tell Haus“. Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine auf geschmackvoll eingetrichterte Bar-Bir-Stuben, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verurtheilt, die ihm unter seiner und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird.

Deutsche Hebamme, Mrs. V. Sotter, welche vor circa drei Jahren nach Deutschland zurückkehrte, um die Hebammenkunst zu erlernen, besuchte dort ein Jahr lang die Universität zu Gießen, machte daselbst ihr Examen und empfiehl sich jetzt dem hiesigen Publikum mit der Versicherung, daß sie die besten Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit vorlegen kann.

Richard Moore, Putzfabrikant, 207 Broadstr., neben dem Store des Hrn. S. Hirsch, hält ein reiches Lager aller Arten Güte der neuesten Façon, und offerirt in diesem Geschäft einladender Artikel, die er wegen der Güte der Qualität und der Billigkeit des Preises dem deutschen Publikum empfiehlt.

Häuser zu verkaufen und zu verrenten. Der Unterzeichnete hat mehrere in Jeffersonstraße, zwischen Broad- und Marshallstraße gelegene Häuser, die er unter den günstigsten Bedingungen und zu billigem Preis zum Verkauf anbietet.

Kostgänger finden stets ein freundliches Unterkommen und guten Tisch für \$34 per Woche im New-Market Hotel bei J. Warrbauhen u. Comp.

Das billigste Feuerungs-Material. Ich verkaufe Soft Lump Coal zu \$3.50 per Load, Soft Hair Coal zu \$5.00, und Hard Coal für Ofen und Kamine, Lump und Hair, zu \$4.75, und berechne nichts für das Bringen derselben.

Bottling-Etablissement und Wholesale Cigarrenstore. Meinen Geschäftsfreunden und dem Publikum im Allgemeinen die Anzeige, daß ich in der 18. Straße zwischen Main und Cary einen neuen Store gemietet und dieselbst Aufträge für Bottel-Lagerbier, Ale, Porter, Cider &c., sowie Cigarren im Wholesale prompt ausführen werde.

Store- und Parkieren erlaube ich mir insbesondere auf mein Lager in Cigarren aufmerksam zu machen, bestehend theilweise in folgenden Brands: Aquos (Walt's) Estrella, Tullipan, Columbia, Victoria, Regalie, Londres, German Principe, Genuine Principe, Havana in verschiedenen Qualitäten.

Friedrich Holle, No. 266 Broadstraße, macht seinen Bekannten sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß er seit einem großen Vorrath von frischen importirten Waaren an der Hand hat, und solche sowohl einzeln wie in größeren Quantitäten billigst verkauft.

Herabsetzung der Preise von Brennholz. Da ich willens bin, mit dem Fortschritte der Zeit gleichen Schritt zu halten, habe ich mich entschlossen, die Preise von Brennholz in folgender Weise herabzusetzen: Das beste Eichenholz zu \$4.50, und Tanneholz zu \$4.00 per Cord, das frei am Haufe des Bestellers abgeliefert wird.

Gottfried König, Tapezierer, empfiehlt sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller Holzarbeiten, Tapezieren der Zimmer, Anhangen der Vorhänge und alle sonstige zum Tapezierer-Geschäft gehörende Arbeiten und verspricht billige und reelle Bedienung.

Deutsche Hebamme, Mrs. J. Staude, 168 Broadstr. zwischen der 6. und 7. Straße, macht den deutschen Frauen Richmond's die ergebene Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann.

Deutscher Grocery-Store. Dem deutschen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete seinen an Marshallstraße neben dem Hotel der Herren Warrbauhen u. Co. gelegenen Family Grocery-Store zu empfehlen, in dem alle in solchen Geschäften geführte Waaren in bester Qualität und zu den billigsten Marktpreisen zu haben sind.

W. M. Wildt, Broadstraße No. 149, empfiehlt dem deutschen Publikum sein wohl assortirtes Lager von Holzwaaren und Leeren. Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt, (für die Leeren wird garantiert.) Haarsarbeiten werden geschmackvoll angefertigt.

Thos. W. Jarquar, praktischer Gas-Fitter, Ecke 9te und Broadstraße, neben dem Broadstr. Hotel, Richmond, Va. Kirchen, öffentliche Gebäude und Wohnhäuser werden mit Gas- und Dampfbröden zu den billigsten Preisen versehen.

Schilder, Fancy- und Ornamente-Maler. Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

George A. Hundley, Family Grocer, 180 Broadstraße, nahe der 6. Straße, hält ein reichliches und vorzügliches Lager von Groceries aller Art, Weine, Liquors &c., die er gegen baar zu ausnahmsweise billigen Preisen verkauft.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

George A. Hundley, Family Grocer, 180 Broadstraße, nahe der 6. Straße, hält ein reichliches und vorzügliches Lager von Groceries aller Art, Weine, Liquors &c., die er gegen baar zu ausnahmsweise billigen Preisen verkauft.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fences, Cornices und Ornamente-Malereien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt.